

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-10-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8. Oktober 1968

8 X 08
Gedex

Betr: Süßwaren

Lieber Herr Dr. Sieger, -

wat jammer!

Natürlich haben Sie recht, und das "offensichtliche Miss-
trauen des Fabrikanten gegenüber den Erfolgsaussichten seiner
neuen Marke" ist nicht unansteckend. Dennoch möchte ich von
dem schönen Projekt nicht gleich völlig lassen. Ihre Ziffern
1 - 3 vom 4. Oktober scheinen mir - wie all Ihre Ziffern stets -
durchaus stimmig. Es ist klar, dass jetzt der Name des Fabrikanten
hermuss, und dass die "Einheit", welche die Stücklizenz von 0,01
bis 0,02 Pfg. auslöst, geklärt sein will.

Sind diese beiden Dinge - zu unserer Zufriedenheit - auf dem
Tisch des Hauses gelandet, und sieht es also so aus, als ob die
Stücklizenz pro Jahr immerhin zu einem erklecklichen Betrag führen
würde, so könnten wir uns, wie mir scheint, bereit erklären,
gegen eine Vorleistung von mindestens DM 10 000 abzuschliessen.
Sollte dieser Betrag im Laufe des ersten Jahres für uns nicht
"hereingekommen" sein, so müsste die Gegenseite ihn in den Schorn-
stein schreiben. Und in jedem Falle müssten wir solange beteiligt
bleiben, bis insgesamt die von uns ursprünglich geforderte Summe
von DM 100 000 "drin" wären. Ich spreche im Interesse der Urenkel.
Geht die Firma pleite - sei es an uns, sei es an anderen Leckereien -
yo hätten wir Dieu merci die Finger in der süßen Konkursmasse.

Offensichtlich ist der Name des Fabrikanten entscheidend. Klingt
der mies, - dann weg mit dem ganzen Projekt, mit dem zumindest ich
loads öf fun gehabt habe.

Sehr herzlich

die Ihre:

8. Oktober 1968

Betr: Blunck-Briefwechsel

Lieber Herr Dr. Sieger, -

wie recht haben Sie doch auch in dieser Sache mit Ihrem Brief vom 4. Oktober!

Unbedingt billige ich Ihre "intransigente Haltung" gegenüber jenem Rindvieh. Jede Veröffentlichung von T. M.-Briefen an Blunck wäre uns ärgerlich und wäre unstimmig, und da wir rechtlich in der Lage sind, solche Publikationen zu verhindern, wollen wir danach handeln. Ohnedies und wahrhaftig sollen die Briefe ausschliesslich schlechten politischen Zwecken dienen, und für solche sind wir beim Himmel nicht da.

Wie immer mit den herzlichsten Grüssen

Ihre